

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Philipp Fabricius und Johann Christian Breithaupt.

**Fabricius, Johann Philipp
Breithaupt, Johann Christian**

Madras, 07.01.1755-31.12.1755

2. - 9. Juli 1755

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-187616

ihn merkwürdig, daß er wisse, da er zu erst am Abend zum Kommissen Speisestunde
 übergegangen, nur so künftige Überzeugung von der Falschheit der Religion überkom,
 man, daß er, da sein Vater und unwillkürliche Gewandtschaft selbst gemerkt, und
 ihn bei einem gewissen Zusammenkunft nöthigen wollen, mit ihm, wie vorher allezeit,
 vom hohen Opfer zu essen, er sich lieber alles Vorbelegt aufhören lassen, und darauf
 freiwillig verzogen, und seiner woffen in Felten und Peruanthen, wie auf seiner
 eignen Tisch vorher gesessene fort im Tisch gelassen, und sich 3 Tage lang heimlich jen,
 seit Abende bei einem Kommissen Vater aufgesessen, in welcher ganzen Zeit seiner
 Leute nicht gewist wie er sich kommen, und es aber, da man ihn zu aufstehen gegeben,
 ihren Sohn lassen lassen, und ihn seine Frau wieder übergeben. Weil er nun eine große
 Verbindlichkeit gegen den unmittelbar vorhergehenden Kommissen Catecheten. Er ihn damals aus
 dem Regimentsgebrauch, was hat, so ist er bewußt, dessen Vorurtheil in der Meinung von
 unserer neuen neuen Evangelischen Religion zu bringen, hat ihn aber nicht an dem Ort
 wo er ihn gesucht nicht antreffen können. Wir haben ihn auf sein inständiges Bitten,
 jedoch auf ganz neuen, eine Copie von einem in 24 Capiteln bestehendem geschriebenen
 Buche zu seinem Gebrauch gegeben, worinnen die Christliche Lehre nach ihrem Zusammen-
 hang ordentlich und deutlich in Frage und Antwort verfaßt ist.

Julius

2. Neuchâtel'sche Konferenz und Colloquio biblico hatten die Gesandten abgemacht, von man,
 ihn mit Regimen und Kommissen geselltem Gesprächen ab, wegen ihm ständlicher Nachschick
 geben die Zeit 5 Tage.
5. Diesen Nachmittag hatte einer ganz Hochwundungen Herrschet Sulei mit Bräutern und an
 dem Regimen. Unter den neuen was einer welcher zuletzt so unwillig wurde, daß er ungut und
 unheimliche Weise sagte: es würde ihm von mir vorgetragen werden Glauben zu lassen,
 ob sey denn daß ich selbst selbst in die Erde zum Himmel fliehe etc. Er so von dem an,
 den aber gab mit Worten dem Vortrag Tugend.
7. Ein Gottesfürstlicher Corporal unter dem Oberhaupt Daniel Kessy, dem wir bisher ausgesandt
 um künftige Botschaft zu seinen und anderen Gebäulichkeiten, gab heute für die Namen der Mission
 1. Papade als eine Lobesgabe.
9. Wurden die allgemeinen Missionen vom Regiments und der neuen Christlichen Religion in
 neuen Regimen vor einem hohen Papade bei Erhebung oder gesalbte Kirchenordnungen aufgestellt.